# Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 61

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 20. [Digitalisat]

M I 61

#### M I 61

## Bruderschaft St.-Ursula-Schifflein · Nikolaus von Dinkelsbühl

V.1.J.194 · Papier · 96 Bl. · 161 × 109 · Bayern/Österreich, um 1500

B Lagen: 8.VI<sup>96</sup>; neue durchgehende Blattzählung. — S Schriftraum: 1) 2r-91r: (138-158) × (65-80), 16-20 Zeilen; 2) 91v-95v: (115-132) × (85-100), 21-25 Zeilen; 2 Hände, Ende 15. Jh.: 1) 2r-91r: Kanzleikursive, Überschriften in dt. Kanzleischrift; 2) 91v-95v: kursive Bastarda; 96v: Federproben in Kanzleikursive, 16. Jh. — E Pergamenteinband mit übergreifender Klappe: zwei früher zusammengeklebte, jetzt voneinander gelöste Blätter; außen lat. Urkunde von 1465, Text in Bastarda auf der Innenseite, durch Leim z.T. nicht mehr lesbar; im Mittelpunkt steht die Kärntner Pfarre St. Michael am Zollfeld (vgl. E. Klebel, Zur Geschichte der Pfarren und Kirchen Kärntens. Carinthia I 115 (1925) 1-47, hier 40), genannt werden weiters Glanegg und Bamberg (zu Besitzungen und Einfluß Bambergs, besonders in bezug auf Glanegg, vgl. C. Fräss-Ehrfeld, Geschichte Kärntens I. Klagenfurt 1984, 523 u. ö.); Valentinus Stengl, Kaspar Westendorffer (Generalprokurator des Salzburger Konsistoriums, vgl. F. Zaisberger, Das Kapitel von Maria Saal in der zweiten Hälfte des 15. Jhs. Carinthia I (Festgabe Gurk II) 162 (1972) 181-205, hier 191), Ulrich Prossinger (Notar des Salzburger Konsistoriums, vgl. ebda; Westendorffer und Prossinger scheinen weiters in einer Urkunde von 1465, die Pfarrkirche Mülln in Salzburg betreffend, auf, vgl. A. Doppler, Auszüge aus den Original-Urkunden des fürsterzbischöflichen Consistorial-Archives zu Salzburg (1461-1480). MGSL 15 (1875) 3-207, Nr.347, bes. S.47f.), Andre Lasnigk (vgl. C. Fräss-Ehrfeld, Geschichte, a.a.O. 654), Nikolaus Breczer (?), Urban Durrenfelser und Johannes Grebner (vgl. F. Zaisberger, Kapitel, a. a. O. 186f.), Außenseite der Urkunde leer bis auf neuere Aufschrift: Urkunde von 1465; innen Teil eines Missale, lat., Bastarda, 1. Hälfte 15. Jh., rubriziert, Initialen nicht ausgeführt; vom Verschlußband nur noch Löcher zur Befestigung vorhanden; R mit 3 Bünden, mit Lederstreifen verstärkt; Kettenstichheftung; am Kopf des R einfache Strichverzierung. — M Bairisch-österreichisch. — L A. Schnyder, Die Ursulabruderschaften des Spätmittelalters. Ein Beitrag zur Erforschung der deutschsprachigen religiösen Literatur des 15. Jhs. (Sprache und Dichtung 34). Bern-Stuttgart 1986, Beschreibung der Hs. 285f.

(1r-1v) leer.

#### 1 (2r-91r) St.-Ursula-Bruderschaft

1 (2r-4v) 8 Nutzen der Bruderschaft. Üb.: Hie nach volgen die nutz der bruederschafft der heylingen xj m mayd. Inc.: Zwe dem ersten so werden sy durch dy bruederschaff volkomen...

2 (5r-12r) Georg Ranshofer von Braunau: Statuten der Bruderschaft St.-Ursula-Schifflein. Inc.: In gottes namen amen. Zw wissen sey allen christenmenschen geistlichen und weltlichen den der brief fur kumbt zw lesen oder zw horren...

Auch Salzburg, St. Peter b V 20,25r-27v (Hayer 275).

3 (12v–16v) Stiftungen und Indulgenzbriefe der Bruderschaft. Üb.: Summa was ich hab ein geschriben in dise bruederschaft. Inc.: Item von geistlichen und weltlichen personen ist eingelegt worden in unser sant Ursulas scheflein mer als xv tausent cc und xxx  $me\beta$ ...

Auch Salzburg, St. Peter b V 20,27v-29r (Hayer 275).

4 (17r-61v) Legende der hl. Ursula und der 11.000 Jungfrauen. Üb.: Hie hebt sich an das leiden der xj m maid. Inc.: Der almechtig ewig gott der alle ding von ebigkait... hat an gesechen...

5 (62r–91r) Mitgliederliste. Üb.: Hie nach volgen di geistlichen sätz die sich zw ewingen zeitten in disy sant Ursula bruederschafft verpflicht haben... Inc.: Das fursten geschlos schlos zw Burckhawsen, item dy hochgeborn chinigin fraw Hedwig hertzo(62v)gin inn nidern und obern Bayrn... Expl.: item Wolfgang Rawscher wil sein lebtag altag peten v pater noster ave Maria dem leiden Christi und seinen hailigen v wunden und in der eren sant Ursula bruederschafft zw Bawnaw (!).

Auch Salzburg, St. Peter b V 20,29r-40r (Hayer 275). — 1-3 und 5 ediert von A. Schnyder, Ursulabruderschaften, a. a. O., 299-375 (z. T. diese Hs. als Leiths.).

# Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 61

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 21. [Digitalisat]

M I 61 · M I 62

#### 2 (91v-95v) Nikolaus von Dinkelsbühl (?): Exempel vom Papst und Kaplan

1 (91v-92v) Exempel. Inc.: Es was ainsten ain pabst und do er siech ward und lag an der angst seiner leczsten tage...

2 (93r-95r) 3 Vaterunser für den Sterbenden. Üb.: Item das sind dy drey pater noster die man spricht oder pett dem sterbenden menschen. Inc.: Daz ist der erst pater noster. Sprich zwm ersten also Kyrielyson... herr erparm dich uber uns...

3 (95r-95v) Schlußgebet. Inc.: O her Jesu Christe als dw uns mit deynem chäsparen pluet erlöst hast... schreib dein kospar wunden... Expl.: und verleich im das er mit in allen sich under deinen angesicht ewigkleich erfrey. Amen.

1–3 auch Salzburg, St. Peter b II 13, 269r–272r (Hayer 171). — Vgl. I. Reiffenstein – F. V. Spechtler, Deutschsprachige Sterbebüchlein des 15. Jhs. in Salzburger Handschriften, in: Germanistische Studien (Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft 15). Innsbruck 1969, 107–125, hier 113.

(96r) leer.

(96v) Federproben.

#### M I 62

## Gebetbuch

## V.1.J.195 · Papier · 2+374 Bl. · 145 × 94 · Schwaben, 1578

B Lagen:  $I + 12.IV^{96} + VI^{108} + 17.IV^{242} + III^{248} + II^{252} + (IV-1)^{259} + V^{269} + 6.IV^{317} + V^{327} + (IV-1)^{335} + 4.IV^{367} + (III-1)^{372} + I;$ alte rote (Zahlen 20 und 21 grün) Lagenzählungen weisen 2 Teile aus (beginnt Bl. 25 mit 4, endet Bl. 248 mit 31, neue Zählung beginnt Bl. 260 mit 3, endet Bl. 352 mit 14); bei Teil 2 (ab Bl. 253) Textverlust am Anfang und am Ende; ungezähltes Vor- bzw. Nachsatzdoppelbl., je ein Bl. davon als Spiegel aufgeklebt; neue Blattzählung fehlerhaft: je ein Bl. nach 156 und 179 nicht gezählt (nachträglich als 156a bzw. 179a bezeichnet). — S Schriftraum (93-105) × (68-72), 10-19 Zeilen; nachgeahmte Textualis von 2 etwa zeitgleichen Händen: 1) 1r-248v: datiert 1578 (248v: Diβ bůch vollendet uff sonnttag vor Simon und Judaβ tag im jor M 578 den 26 October); 2) 253r-367v. — A Rubriziert; z. T. einfache rote oder schwarze Zeilenfüllung; durchgehend einfach verzierte 1-6zeilige (Perl-)Lombarden einfarbig rot und in verschiedenen Farbkombinationen (rote, schwarze, graue, grüne Tinte bzw. Wasserfarbe) an Gebets- bzw. Strophenanfängen; ab 347r Initialen nur zum Teil, ab 360v nicht ausgeführt. 283v, 304r, 351v: am unteren Blattrand einfache rot-schwarze Zierleisten aus geometrischen Grundelementen. 137v: rot-grüner Rahmen für 12zeilige Illustration (Hl. Drei Könige?). 149r, 163r: jeweils in rot-grünem Rahmen eingeklebte 6zeilige Initiale (S, 46 × 41 bzw. D, 47 × 50) in gezierter Capitalis: schwarz konturierter, teilweise gespaltener Buchstabenkörper, gefüllt mit schwarz konturierten Ranken, z.T. in Akanthus (163r: sowie in einen Tierkopf und einen Tierkörper) auslaufend, in Gold auf rotem und blauem Deckfarbengrund mit einfachen weißen Verzierungen. 1r: in rot-grünem Rahmen eingeklebte 8zeilige Illustration (69×45), Gold und Deckfarben (Christus?, auf einer Wiese stehend, umrahmt von einem Spruchband: Discite a me quia mitis sum et humilis corde iugum meum suaue et onus meum leve). - E Pappeinband des 19. Jhs., Vor- und Nachsatz vgl. B; R mit 2 Bünden; am Kopf des R Papierschildchen: Bettbüchlein (kurrent, 19. Jh.). - G Alte Signaturen am R: No 176; 195 und Spiegel VD: Mspt. Rec. No 176; III.1.K; 115. - M Schwäbisch.

(1r) Titel: Hie vachett an ain schöns bettbüchlin.

## 1 (1r-18r) Beicht- und Bußgebete

1 (1r-4r) Üb.: Zu ersten ain beclagung deiner siind zu gott umb gnad gar niitz vor der beiicht zu sprechen und vor der entpfachung des hailigen sacramentts. Inc.: Barmhertziger ewiger gott vatter himels und der erden ich ellende sinderin kom zu dier mit dem (1v) verlornen son in dem hailligen ewangelium...

2025-11-08 page 3/3

# Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 61

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=8150

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters: http://www.handschriftencensus.de/12528